



„Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“

18.11.2019

17:30 – 19:30 Uhr

Fritz-Treutel-Haus, Kelsterbach

Ergebnisdokumentation der Info- und Mitmachaktion



1. Vorwort

Die Dynamik auf dem Wohnungsmarkt sowie die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen in Bezug auf Zusammenleben, Bildung, Integration, Inklusion und demografischen Wandel sind Themen, die die Verwaltung und die Bürgerschaft der Stadt Kelsterbach beschäftigen.

Die Beteiligungsreihe „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ wird sich in den nächsten Monaten dieser Themen annehmen, um Verbesserungen voranzutreiben und Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Die Veranstaltung am 18.11.19 diene als Auftakt für diesen Prozess.

Weitere Beteiligungen sind im Jahr 2020 geplant, beispielsweise:

- Workshop „Gut leben in Kelsterbach“ (2. März 2020)
- Workshop „Gut wohnen in Kelsterbach“ (31. März 2020)

- inklusive Stadtteilrundgänge
- aufsuchende Beteiligung und Befragung

Die Erkenntnisse des Abends und aller folgenden Beteiligungsveranstaltungen fließen in einen Bericht „Strategie Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ ein, in dem Ziele und Maßnahmen gebündelt werden, um Kelsterbach zukunftsfähig und lebenswert zu entwickeln.

Im Fokus des gesamten Prozesses steht die Schaffung und Erhaltung durchmischter und lebendiger Quartiere mit dem Fokus auf der Frage „Wie soll Kelsterbach sich entwickeln und welchen (bedarfsgerechten) Wohnraum brauchen wir?“

2. Begrüßung

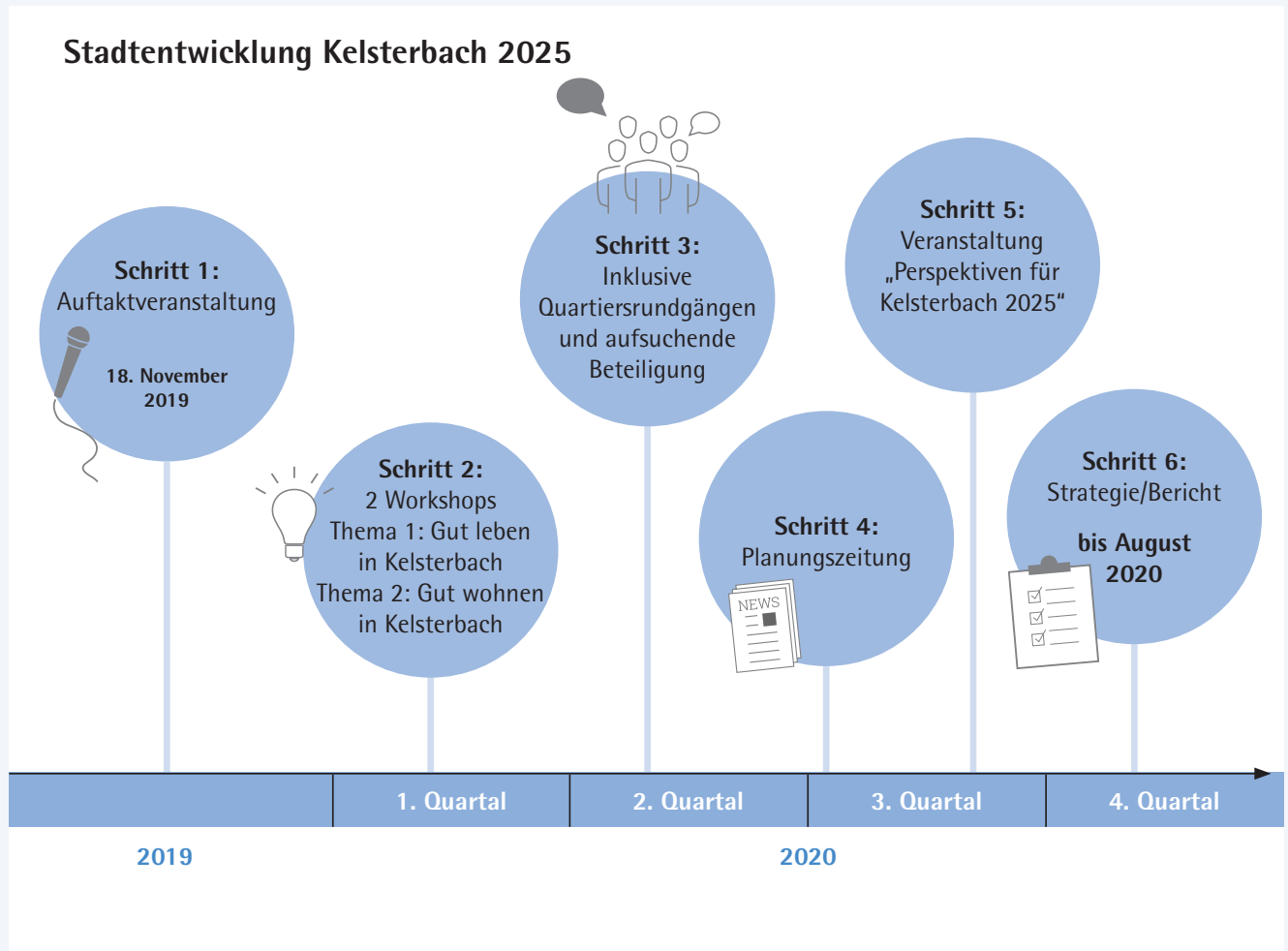
Der Einladung zur Auftaktveranstaltung mit Info- und Mitmachaktionen folgten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger Kelsterbachs aller Altersklassen. Direkt zu Beginn der Veranstaltung nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, ihren Wohnort auf

dem großen Plantisch zu markieren und einen kurzen Fragebogen auszufüllen. Für die jungen Gäste hatte die Jugendförderung die Malaktion „Mein Kelsterbach“ vorbereitet.



Bürgermeister Manfred Ockel begrüßte die Anwesenden und betonte, dass er sich sehr über das große Interesse an der Entwicklung Kelsterbachs freut. Bürgermeister Ockel stellte Sven Fries vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries vor, der die Veranstaltung moderierte.

Das Büro ist von der Stadt beauftragt, den gesamten Beteiligungsprozess auf dem Weg zur „Strategie Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ zu begleiten. So soll der Prozess aussehen:



Im März finden die Workshops „Gut leben in Kelsterbach“ und „Gut wohnen in Kelsterbach“ im Fritz-Treutel-Haus statt.

Im Frühjahr und Sommer sollen mehrere Veranstaltungen und Termine genutzt werden, um mit den Bürgerinnen und Bürgern intensiv ins Gespräch zu kommen und Handlungsfelder und Projekte/Themen für die Strategie zu identifizieren.

Mit einer Planungszeitung sollen alle Haushalte in Kelsterbach kostenlos über den Prozess und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung informiert werden.

In der zweiten Jahreshälfte findet eine weitere große Veranstaltung statt, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die „Perspektiven für Kelsterbach 2025“ zu bestimmen, die sich im Strategiepapier wiederfinden werden.

Hartmut Blaum, Archivar der Stadt Kelsterbach, ließ die Anwesenden mit Geschichten und Erläuterungen zu historischen Fotografien und Stadtplänen in die Geschichte Kelsterbachs eintauchen.

Bürgermeister Manfred Ockel ging im Anschluss auf die aktuelle und zukünftige Entwicklung Kelsterbachs ein. Er legte den Fokus auf die Entwicklungspotenziale der Stadt, darunter die Verbesserung der Nahmobilität, aktiver Klimaschutz sowie der Ausbau von Jugend-, Sport- und Freizeitangeboten.

In naher Zukunft wird der regionale Flächennutzungsplan überarbeitet, der ebenfalls Chancen zur Weiterentwicklung der Stadt bieten wird. Ockel berichtete auch von dem Vorhaben, Wasserstoffbusse einzusetzen, was im aktuellen Nahmobilitätscheck evaluiert wird.

Er sagte den Anwesenden zu, dass alle Vorschläge, die bei der Veranstaltung erarbeitet werden, ungefiltert an die einzelnen Gemeinderatsfraktionen getragen werden.



3. Aktivitätsphase

Alle Teilnehmenden konnten an moderierten Stellwänden zu den Themen Mobilität und Verkehr, Grünflächen, Soziale Infrastruktur und Wohnen mit Experten und städtischen Mitarbeitenden ins Gespräch kommen.

Auf Karten wurden alle Hinweise, Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge zu den einzelnen Themen gesammelt, die auf den folgenden Seiten sortiert und unverändert aufgezählt sind.

Parallel informierten die Projekte „Nahmobilitätscheck“, „Soziale Stadt auf der Mainhöhe“ und „Zukunft Stadtgrün – Klimainseln“ über aktuelle Stadtentwicklungsprozesse in Kelsterbach.



4. Dokumentation der Themenstände

- Stärken
- Schwächen
- Anregungen, Hinweise und Ideen

Angebote/Soziale Infrastruktur

- Stadtbücherei
- Schulkindbetreuung
- Gute Kita-Versorgung
- Angebote für Kinder
- Genügend Spielplätze
- Angebote im Schwimmbad (hier: Mitternachtssauna)
- Tolles Schwimmbad
- Gute öffentliche Fußballplätze

- Ferienbetreuung für alle Kinder
- Nachmittagsbetreuungsplätze für Kinder decken die Nachfrage nicht
- Es fehlen über 200 Plätze im Bereich Kindergarten/Kinderkrippe
- Anzahl der U3-Krippenplätze (12) im Bereich Rüsselsheimer Straße sind zu wenig
- Stadtmitte und Graf-de-Chardonnet-Platz sind ungenutzt (nicht belebt)
- Vereine bekommen nur wenig Unterstützung, z. B. beim Mieten/Vergeben von Sporthallen
- Die Stadtmitte ist ein Parkplatz
- Es fehlen Räumlichkeiten für Studierende zum Lernen bzw. zur Stillarbeit
- „Was für eine hässliche neue Mitte“
- Es gibt keine Spielplätze im Neubaugebiet
- Sehr schlechte bis keine Informationen zum weiteren Ausbau der Straßen und der Beleuchtung im Neubaugebiet „Länger Weg II/III“
- „Fehlende Einbindung der Bürgerschaft – obwohl immer von Bürgerbeteiligung geredet wird. Ich habe noch nicht einmal Antwort auf Einwände zur KTS erhalten.“
- Feste/Veranstaltungen werden kaum angenommen

- Öffnungszeiten der Stadtbücherei am Abend ausweiten (für Studenten)
- Live-Musik-Förderung
- „Ich hätte gerne mehr Sport-/Spielgeräte und einen Inlineskates-Parcours.“
- Generationenübergreifender Treffpunkt (Freizeit) mit Kaffee – Tee – Kakao :)
- Öffentliche Freispielfläche für Jugendliche als Peergroup-Platz
- Ein zentral gelegenes JUZ!
- Treffpunkte für Jugendliche schaffen „Lokal“, z. B. mit Billard
- Mehr Räumlichkeiten für Vereine
- Neutrales Familien- und Beratungszentrum mit Räumen zum Treffen/zur Freizeitgestaltung
- Ein Haus der Musik als zentrale Musikschule
- Fehlt ein Gymnasium?
- Gesamtschule
- Erinnerung an die Kelsterbacher Fähre – in Form einer Schrifttafel oder dem Bastian (Fährmann) als Standbild
- Eine WC-Anlage nahe des Mains
- Umweltfreundlichkeit belohnen, z. B. Stoffwindelzuschuss, Kita-Platz fußläufig
- Was passiert im Umland?
- Kulturelles Leben preisgünstig
- Stadtblatt als Info gut
- Jugendzentrum für Jugend an den Gesamtschulen
- Entwicklung des Schlossbaus (Hochzeitzimmer, Restauration etc.)
- Treffpunkte?
- Wo ist der große Spielplatz, der im Bebauungsplan (Länger Weg II/III) festgelegt ist?

- „Wann wird der große, laut Bebauungsplan vorgesehene, Spielplatz im Neubaugebiet Länger Weg II/III endlich realisiert?“
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- VHS Angebote fehlen?!
- Kelsterbach steht im Schatten Frankfurts und Rüsselsheims
- Kelsterbach = Heimat
- Mainufer > ? Spielplatz
- Ein Straßenfest im Neubaugebiet
- Der Staudenweiher sollte nicht nur für den Angelverein sein
- Bücherschrank am Rathausplatz
- Permanente Gewerbeunterstützung. Nicht erst Europort, dann vernachlässigen und Fokus auf „ENKA-Gelände“

Einkaufen und Wirtschaft

- Gute Einkaufsmöglichkeiten im Oberdorf
- Fitnessstudio
- Tanzschule zum einen für Ältere mit Tanznachmittag, zum anderen für Jugendliche mit Disco-Angebot
- Es fehlt ein schönes Café als Treffpunkt für Familien mit Kindern
- Ein richtig schönes Café wäre toll
- Studenten-Café – kein lautes Café (Café mit Arbeitsatmosphäre)
- Warum muss auf dem Platz vor tegut ein Eiswagen stehen, wenn 150 m weiter ein Eiscafé ist?
Hier versucht eine junge Familie, sich eine Existenz aufzubauen
- Eine Müller-Drogerie wäre toll – dort gibt es auch Geschenke, Haushaltsartikel usw.
- Noch mehr Vielfalt bei den Restaurants (z. B. asiatisch)
- Es fehlen kleine Läden wie Buchhandel, Geschenke, Café, Bioläden, Obst und Gemüse
- Regionale Hofläden!
- Es gibt zu viele Wettbüros
- Wie viele Spielhallen braucht Kelsterbach noch?
- Wirtschaftliche Belebung geht über Wettbüros, Döner und Waschanlagen hinaus
> Kelsterbach ist mehr als eine Schlafstadt
- Aufwertung des Zentrums durch einen verbesserten Branchenmix – nicht nur Dönerbuden und Wettbüros. Mehr landestypische Akzente im Einzelhandel
- Entwicklung Unterdorf -> Geschäfte, Nachverdichtung
- Branchenmix mit Fachgeschäften, insbesondere Drogerie, einheimische/landestypische Gastronomie aufwerten
- Skatepark nicht im Südpark, am Ende des neuen Bahnradweges
- Ein Spielplatz Nähe Rewe/Rüsselsheimer Straße
- Was ist mit dem Spielplatz an der Gartenstraße?
- Ein Fußballplatz in der Nähe des Rewe/Rüsselsheimer Straße
- Größeres Freischwimmerbecken im Schwimmbad; auch für Kleinkinder!!
- Eine Wasserrutsche im Schwimmbad
- Parkplatz vor Tegut abschaffen – tatsächlich eine Piazza schaffen

Wohnen und Lärmbelästigung

- Gutes Maß an Wohnen und Grün
- Diese Stadt hat zu wenige Sozialwohnungen für die Bürger in schwierigen Situationen
- Die Wohnungen der Flüchtlinge sind von Schimmel befallen – hier muss sich gekümmert werden.
- Bestehende Sozialwohnungen wurden vernichtet/abgeschafft
- Verkehrssicherheit für Kinder nicht hoch genug
- Mietpreis zu hoch
- Fehlender Wohnraum „blockiert“ Länger Weg 2+3
- Bodenschall ☹
- Viel zu viel Bodenschall an der Autobahn

- Fluglärm viel zu viel
- Flieger über Kelsterbach
- Es gibt bei weitem zu viel Flug- und Bodenlärm. Der für die neue Landebahn abgeholzte Wald fehlt sehr!
- ☺ Kein Fluglärm!

- Reichen bei so viel mehr Wohnraum die Kitas und Schulen aus?
- Es gibt noch viele unbebaute Grundstücke
- Mehr Sozialwohnungen
- Belebung ☹ Erscheinungsbild, Straßenausbau gehemmt
- Ausbau sozialer Wohnungsbau
- Freie Grundstücke müssen stärker/schneller bebaut werden!
- Nachverdichtung fördern (Garagenhöfe)
- Schallschutzmauer nicht abreißen
- Keine Nachverdichtung, weil Wohnqualität sinkt
- Druck von der Stadt, dass gebaut wird
- Zu wilde Bauformen insbesondere bei den Reihenhäusern (Höhe, Tiefe, etc., ... alles „leicht“ unterschiedlich)
- Kelsterbach darf nicht die Wohnburg der Fraport werden

Mobilität und Verkehr

- Aufzug am Bahnhof zu klein; großer barrierefreier Aufzug für Fahrrad mit Kinderanhänger wäre gewünscht
- Die Stadtmitte ist vor allem ein Parkplatz und kein schöner Treffpunkt
- Neue Stadtmitte ist nur auf Autos ausgerichtet, der Parkplatz vor Tegut ist unsinnig! Lieber anders nutzen
- Stadtmitte ist gefährlich für Radfahrer und Fußgänger (Verkehrschaos)
- Es fehlt an Verkehrszeichen, was zur Unsicherheit im Verkehrsgeschehen führt (Bspw. Verkehrszeichen, Ampelanlagen für PKW und Fußgänger); Geschwindigkeitsbegrenzungen (geringeres Tempo-Limit) wären eine Gegenmaßnahme
- Es fehlen Bootsliegeplätze
- Endlich eine Marina
- Miserable Straßen (Neubaugebiet)
- Straßenüberquerung für Fußgänger im Bereich neue Mitte fast unmöglich
- Zu viele Parkplätze
- Straßenüberquerung für Fußgänger im Bereich neue Mitte fast unmöglich
- Chaos Verkehr Fußgänger
- Keine Fußgängerwege an der Dahlienstraße. Lebensgefahr für Rollatoren und Kinderwagen sowie Kinder
- Immer noch zu wenig Fahrradstellplätze am Bahnhof
- Verkehrschao freitags bei IGS und Moschee (Wer kontrolliert dort davor?)
- Ringstraße Einfahrt Gottfried-Keller-Straße seit über 10 Jahren bekannt
- Es fehlt eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf die andere Mainseite (Hofheim/Höchst)
- Busverbindung nach F-Höchst fehlt; durch Neustrukturierung Netz kostenneutral möglich von Flughafen über Kelsterbach leiten
- Busverbindung Flughafen-Höchst/Eschborn über Kelsterbacher Innenstadt leiten
- RTW-Streckenführung über Kelsterbacher Gemarkung vermeiden mangels faktischen Nutzens für Kelsterbach; Schutz von Kelsterbacher Wald und Boden
- Kelsterbach ab 20 Uhr keine Busse > NACHTBUSSE
- Anbindung an die Umgebung unsicher (Streik/Bahnausfall)
- Fehlende Anbindung an Frankfurt-Höchst = Westen Frankfurts und MTK schwer ohne Auto erreichbar
- unterbrochene Radwege, Fahrradfahrer braucht „Platz“
- Bahnhof für neue Westtangente (S-Bahn) in Kelsterbach
- S-Bahn-Anbindung Rüsselsheim-Kelsterbach an RTW in Richtung Höchst
- Buslinie 58 Eschborn/Flughafen könnte über Kelsterbach führen. Hält Tor Süd/Schwanheimer Straße! Danach erst Flughafen; dafür Einsparen der Linie 73 Kostenersparnis Minimum 50.000 €

- Fahrradparkhaus am Bahnhof (wie in Münster)
- Immer noch zu wenig Fahrradstellplätze am Bahnhof
- Radweg am „Zum Sportfeld“

- Frankfurter Straße Abschnitt Schrägparken: Gehweg zu schmal Rad auf Straße durch ausfahrende FZ
- Radwege:
 - Unterführung Stadtmitte/nicht ausreichend und keine Abgrenzung
 - Radwegerhöhung nach Unterführung gegenüber Bushaltestelle/warum Erhöhung?
- Fahrradständer Schwimmbad direkt vor der Tür (ca. 10 Stück)
- Rüsselsheimer Straße ist oft zugeparkt. Fahrräder müssen auf die Fahrbahn
 - Verkehrsführung in Höhe Bushaltestelle
- Durchgängige Konzepte und Wege für Radfahrer
- Kein klares Radkonzept
- Radwegekonzept fehlt
- Stadtmitte ohne Parkplatz! > Fahrradstreifen
- Unterbrochene Radwege Fahrradfahrer braucht „Platz“
- Alle Hauptverkehrsachsen mit Radweg/Angebotsstreifen
- Fahrradwege (z. B. Rüsselsheimer Str.) nicht notwendig, wenn 30er-Zone eingehalten wird.
- Radwege nicht, nur wenn Platz da ist
- Radweg abgegrenzt von Stadtmitte
- Tempo 30 reicht nicht, um Radfahrer zu schützen
- bessere und mehr Radwege
- Da, wo es eng wird, hören die Radwege auf
- Rüsselsheimer Straße Planung Parkplätze nicht auf der Seite der Anwohner
- Parksituation durch Lieferwagen! (Übernachtung, Campieren)
- Parkmöglichkeiten für insbesondere ältere Menschen, die ihre Angehörigen/Verwandten im Haus Weingarten besuchen, in der Nähe des Hauses Weingarten
- Parkplätze auf der Weingartenstraße ausweiten!
- Pendlerparken > Park & Ride
- Stellplatzvergabe-Stellplatzsatzung: Vermietungspreis zu hoch > Parken auf der Straße
- Car-Sharing Angebote
- Carsharing (3FZ), Quartierkraftwerk (NH), Wunsch: Nutzung für alle mit breitem Angebot
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Rudolf-Breitscheid-Straße fehlen, Autofahrer sind viel zu schnell unterwegs
- Den Fußgängerbereich von, in und zu der Bahnunterführung für Fußgänger sicherer machen, Gefahr durch zu schnell fahrende Radfahrer auch auf dem Fußweg von der Waldstraße abwärts
- Für 200 m Weg das Auto?! Es wird zu wenig gelaufen.
- Beleuchtung des Fahrrad-/Fußwegs parallel zum Amselpfad
- Brücke über Bahn bei REWE/Aldi
- Unterführung/Überführung zu S-Bahnhof und Niederhölle
- Fehlende Zebrastreifen auf einigen Kreuzungen, z. B. Richtung KTS zwischen Waldstraße und Hans-Jordan-Straße
- Unterführung
- Haupt- und Freizeit-Fußwegenetz Kinderwege!
- Friedenstraße/KTS: zusätzliche Querung, um schmalen Gehweg zu vermeiden
- Die Mainstraße ist für viele Schulkinder ein Hauptweg. Warum gibt es hier keine Geschwindigkeitsbegrenzung?
- Kiss & Go-Haltestelle fehlt, Option: Moselstraße oder Waldstraße
- Schulwege mit zu schmalen Gehwegen
- Ein Zebrastreifen in der Kelsterbacher Mitte
- Wieder 50 km/h unter der Bahnunterführung
- Mehr Parkplätze für die Moschee-Besucher
- Radwegenetz verbessern
- durchgängige Konzepte und Wege für Radfahrer
- Fahrradparkhaus am Bahnhof (wie in Münster)
- Maßnahmen gegen wildes Parken in der südlichen Ringstraße ergreifen und Parkplätze südliche Ringstraße/Eingang Südpark zurückbauen
- Stadtmitte für Fußgänger massiv aufwerten (Tegut-Parker in die Tiefgarage!)
- Parkplätze einzeichnen (Mönchbruchstraße)
- Fahrradweg Frankfurterstr.
- Mehr Zebrastreifen an Kreuzungsbereichen
- Parkverbot für Lieferwagen (Sprinter) in der Mainstr.
- Bahnübergang im Bereich des Rhein-Main-Warehouse und Aldi Süd
- Bahnradweg
- Alle Hauptverkehrsachsen mit Radweg/Angebotsstreifen

- Verkehrsspiegel Kreuzung Bergstraße gegenüber ehemals HL
- Riesige Schlaglöcher voll Wasser und Eis im Winter in Frodshamstraße
- Geschwindigkeitskontrollen in Tempo 30 Zonen
- Geschwindigkeitsbegrenzung nachts auf B43 > weniger Lärm
- Fahrrad als Verkehrsmittel, nicht Sportgerät für Kinder, kommunizieren
- Fahrradwege ins/im Grünen planen
- Ladestationen E-Bike/E-Auto in Bürgerhaus
- Ladestationen für E-Bike
- Ladestationen
- Mainova zu teuer (3 € Grundgebühren)
- Rathaus nicht sichtbar, Polizei nutzt Platz! und Aldi, weil Ladeleistung gut
- neu: am Bürgerhaus, auch für Pedelecs

Grün in der Stadt

- Mainufer
- Südpark
- „Ich finde es gut, dass die Grünflächen zwischen dem Sonnenblumenweg und dem Fliederweg toll zum Spielen sind.“
- Der Bewuchs am Main verhindert, dass man ihn sehen kann > Ausdünnen
- „Bäume vernichten – aber sich als grüne Stadt feiern lassen“
- „Klimainsel“ ist ein Widerspruch! Kelsterbach will mehr Grün aber versiegelt ständig Flächen mit Gewerbe (Speditionen, Hotels usw.).
- Naherholungswald wurde abgeholzt
- Fehlende Grünflächen/Mainzugang rund um Rüsselsheimer Str.
- Keine Laubgebläse mehr!!!
- Zu viele Parkplätze
- Die Naturwiese erhalten, statt den Spielplatz „Gartenstraße“ zu bauen – die anderen Spielplätze sind nicht ausgelastet und man sieht, dass in diesem Gebiet das Spielen im eigenen Garten bevorzugt wird.
- Der Baugé-Platz ist ein Graus – wird das mal was?
- Die „Kelster“ wieder zum Bach machen – Naherholungspotential!
- Kelsterbach renaturieren und aufwerten
- Parkanlage im Zentrum des Neubaugebiets Länger Weg II/III
- Beim Wasserspiel am Rathausplatz ist unklar, wann es angestellt wird
- Rathausplatz gestalten
- Hundewiese (2 x)
- Grüne Sofas (Frankfurt)
- In grünen Oasen W-Lan
- Vorbild Stadtgärten New York
- Plätze zum Verweilen mit Begrünung schaffen
- Ideen-/Beitragsmöglichkeiten für „Klima-Insel“ dauerhaft aktiv schaffen!
- „Nußbaum“-Pflanzenreihe mit Info-Tafeln für Kinder
- Mainanlage: Chill-Inseln (wie im Neubaugebiet)
- Leinenpflicht für Hunde
- Hundewiese fehlt!
- Mehr öffentliche Sitzgelegenheiten
- Randstreifen mit Blühwiesen bepflanzen. Kein Gras!
- Mehr grün. Grüner Spielplatz
- Was passiert hier? Parkanlage
- Mainanlage, Gestaltung und Pflege
- Gesundheitsoase
- Urban Gardening, keine kleinen Gärten
- Eine Parkanlage auf dem Baugé-Platz mit Bäumen und Sitzgelegenheiten

- Gestaltung und Nutzung des Graf-de-Chardonnet-Platz/Verbindung Rüsselsheimer Str./Main
- Verbindung Rüsselsheimer Str./Main
- Es ist zu prüfen, ob und wo mehr Zugänge zum Mainufer eingerichtet werden können (bspw. in Form von Treppenabgängen)
- Baum-Patenschaften
- Begrünung/Baumpflanzung auf Rüsselsheimer Str. -> genug Platz und bremsst Raser
- Mehr Stadtbäume
- Mehr Bäume und Begrünung der Stadtmitte, des früheren ENKA-Geländes und des Rathausplatzes
- Pflanzen von mehr Bäumen auf dem Platz vor der neuen Stadtmitte, Pflanzen von viel mehr Bäumen im Bereich des Fachmarktzentrum an der Dr.-Max-Fremery-Straße. Es gibt keinen Schatten.
- Bäume in der Mörfelder Str. zum Bahnhof pflanzen (Schatten), Bänke zum Verweilen schaffen
- Bitte die Bäume am neuen Spielplatz Gartenstraße für Schatten stehen lassen.
- Mehr bepflanzte Gärten „Stadtbaum“ Aktion
- Lärmschutz gegenüber Flughafen z. B. durch Bäume
- Lasst es grüner, weg mit dem Beton am Graf-de-Chardonnet-Platz
- Häuser mit Dach oder Terrassenbegrünung („Grüne“ Architektur)
- Dachbegrünung (3 x)
- Bitte mehr Grün!
- Begrünung vor Tegut
- Der Graf-de-Chardonnet-Platz ist zugespflastert, sollte unbedingt mehr Grün und Bänke erhalten

Kinder-Aktion „Mein Kelsterbach“

Antworten auf die Fragen „Was mag ich in Kelsterbach?“, „Wo halte ich mich gerne auf?“ und „Was würde ich mir für Kelsterbach wünschen?“

- „Ich mag den Sportplatz.“ (Junge, 7 Jahre)
- „Stadtbibliothek, da bin ich am liebsten.“ (Mädchen, 11 Jahre)
- „Rewe-Platz, der ist cool.“ (Junge, 8 Jahre)
- „Wir gehen gerne ins Schwimmbad.“ (Mädchen, 8 Jahre und Junge, 9 Jahre)
- „Ich gehe gerne in meine Schule [KTS].“ (Mädchen, 11 Jahre)
- „Die Halle neben dem Sportpark finde ich sinnlos.“ (Junge, 9 Jahre)
- „Ich mag die Schule nicht [BHS].“ (Junge, 7 Jahre)
- „Der Spielplatz an der Otto-Esser-Straße ist nur für Babys, das ist doof.“ (Junge, 8 Jahre)
- „Ich wünsche mir einen Spielplatz neben der BHS.“ (Junge, 8 Jahre)
- „Ein Spielplatz und ein Fußballkäfig auf dem Rewe-Platz.“ (Junge, 7 Jahre)
- „Ich wünsche mir einen Kletterpark.“ (Mädchen, 9 Jahre)
- „Ich wünsche mir ein Gymnasium in Kelsterbach.“ (Mädchen, 11 Jahre)
- „Ich wünsche mir einen Spielplatz mit Parcours, wo man die Zeit stoppen kann.“ (Mädchen, 10 Jahre)
- „Ich wünsche mir mehr Natur.“ (Mädchen, 9 Jahre)
- „Ich wünsche mir mehr Spielplätze in Kelsterbach (Neubaugebiet Länger Weg).“ (Junge, 9 Jahre)

5. Ausblick und Verabschiedung

Die zentralen Themen an den Stellwänden wurden für alle noch einmal zusammengefasst. Den Themen Wohnen, Wohnraum und Zusammenleben kam eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen in den kommenden Veranstaltungen explizit betrachtet werden.



Wir bedanken uns herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern Kelsterbachs, die uns bei der Veranstaltung ihre Anregungen und Kritikpunkte zu ihrem Heimatort mitgeteilt haben. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“, den wir nun gemeinsam antreten.